

Die Zufuhr mit über
s Bayern der Seuche
schlecht. Der Handel
nachhafte bewegte sich
nar Himmel zwischen
aren auch solche von
n, vertreten.
Roggen 12.20, Gerste
b: Weizen 13.20 bis
- Ravensburg: Weizen
-12, Sommergerste 11
erle 9.75-10.20. —
0, Gerste 11.50-13.

Freitag
tionen beeinflusst. Für
tweilig bedecktes, un-

auf

0/0 Rabatt

0/0 "

0/0

erabgesetzt.

278

Marktstr. 11

nachzeit!

Klostergewürz
Salizylsäure
Salizylpapier
Einmachtabletten
Gurkenessig
Doppelloessig
Weinessig
Kristallzucker

f Hollaender

Calwerstr.

mann

August, 1/2 Uhr,
verkauf:

Tragkraft
Bohle, 1 Harter
mit festem Bod,
stichtig), 1 Zwei-
ber, 1 zweiteilige
ühle, 1 Milch-
öppel mit Futter-
m Riemen und

321

in freundliches, schön
iertes 319

immer

u vermieten.

er? sagt die Gesch.
des Blattes.

Heute Abend
„Waldhorn“
(Nebenzimmer)



st Du nicht
doch überall.

rn für 50 Pfg., die
wie die „Woch.“
Sie stets in der
Nagold.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115

Ar. 178

Gegründet 1827

Donnerstag, den 1. August 1929

Preis pro Nr. 29

103. Jahrgang

Tagespiegel

In der nächsten Woche wird unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Wissell in München eine Konferenz der Länderminister über die Neuordnung der Arbeitslosenversicherung stattfinden.

An der Verfassungsfeier der Universität Köln hat der weitens größte Teil der Studenten nicht teilgenommen.

Die Reparationskonferenz im Haag, die 33. Konferenz seit dem Waffenstillstand, soll nach neueren Meldungen nun doch am 6. August beginnen. Auch die kleineren „Gläubigerstaaten“ sind dazu eingeladen worden, obgleich Deutschland gegen ihre Beziehung war.

Neueste Nachrichten

Sven Hedin beim Reichspräsidenten

Berlin, 31. Juli. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Forscher Dr. Sven Hedin, der sich zurzeit auf der Durchreise für einige Tage in Berlin aufhält.

Sven Hedin über seine Reise und Pläne

Hamburg, 31. Juli. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten eine Unterredung mit dem berühmten schwedischen Forscher Sven Hedin. In Berlin will ich mich, so erklärte Sven Hedin, mit meinem Verleger Brockhaus besprechen und die Frage der Briefmarken regeln, deren Ausgabe die Nanjingregierung der Expedition gestattet hat. Es sind 7 meteorologische Stationen errichtet, die nur mit Rundfunkgeräten ausgestattet sind u. auf denen das neuere Zeitzeichen empfangen wird. Ein junger Deutscher, Dr. Waldemar Hande, hat Erstaunliches auf dem Gebiet der Meteorologie geleistet. Er hat allein 353 Ballons in die Stratosphäre entandt. Die höchste erreichte Höhe betrug 21 200 Meter.

Das Hauptgebiet unserer Tätigkeit ist das Gebiet von Kansu. Die Expedition hat einen Stab von 22 Gelehrten und außerdem eine Begleitmannschaft. Im ganzen gehören ihr 74 Personen an. Sobald wie möglich werde ich wieder nach Ägypten zurückkehren, aber noch weiß ich nicht, auf welchem Weg. Viel wird davon abhängen, wie sich die Dinge in der Mongolei gestalten. Die Expedition muß noch mindestens zwei Jahre arbeiten. Schon zwei Jahre zehn Monate ist sie unterwegs. Zunächst konnten wir die Eisenbahn benutzen, dann wurden Automobile und in der Wüste Gobi vorwiegend Kamele verwendet. Von großem Nutzen für uns war der Karawanenführer Larson, ein Schwede.

An Manuskripten habe ich viel fertiggestellt, es fehlt aber noch viel und ich weiß noch nicht, ob mein neues Werk bald erscheinen kann. 16 000 Meter Film wurden bis jetzt hergestellt. Daraus ist ein Weltfilm zusammengestellt, der 2 500 Meter umfaßt und unter dem Titel „Mit Sven Hedin in der Gobiwüste“ bald laufen wird.

Sven Hedin sprach hierauf von den Leistungen der Fachgelehrten der Expedition. Astronom Lund untersuchte die Pendelschwingungen, etwas ganz Neues für Innerasien, und Erdmagnetismus. Außerordentlich sind auch die Erfolge der Geologen. Die Ufer des alten Sees Lopnor und die alten Seen Zentralasiens sind vermessen worden. Bedeutend sind die Dinosaurierfunde. Es handelt sich um ältere Formen des Dinosaurus, als sie sonst gefunden werden. Der Archäologe hat über 20 000 Gegenstände gesammelt, die hauptsächlich aus der Steinzeit stammen. Dr. Hummel, ein Deutscher, der Arzt der Expedition, ist zugleich Botaniker und Zoologe und nimmt auch anthropologische Messungen vor.

An der Expedition nehmen noch zwei Forscher für Tiere und Pflanzen der Urzeit teil. Major Zimmermann, ein Deutscher, leitet eine Station in der Wüste Gobi. Seit vielen Monaten habe ich nichts mehr von ihm gehört, hoffe aber, daß es ihm gut geht. Er hat seine Station erfolgreich gegen Räuber verteidigt und interessante Beobachtungen gemacht. Bisher haben wir kein Menschenleben verloren. Am Schluß der Unterredung erklärte Sven Hedin, daß er sich nur auf Reisen wohl fühle, daß er nicht lange in Schweden bleiben werde und selbst in Stockholm in seinen eigenen Zimmern sich nur als Gast betrachte.

Keine Verfassungsfeier in München

München, 31. Juli. Soviehl sie jetzt bekannt ist, wird in diesem Jahr wie seither in München keine amtliche Verfassungsfeier stattfinden. Nur die in München ansässigen Reichsbeamten werden in engem Kreis sich zu einer Feier zusammenfinden.

Um den Religionsunterricht in Sachsen

Dresden, 31. Juli. Der Sächsische Landtag hat mit den Stimmen der demokratischen, sozialdemokratischen und kommunistischen Fraktionen den Wegfall des Religionsunterrichts in den beiden ersten Schuljahren beschlossen. Da der Beschluß nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 4. November 1920 dem Artikel 174 der Reichsverfassung widerspricht, hat die Lei-

„Graf Zeppelin“ zur Amerikafahrt gestartet

Friedrichshafen, 1. August. Bei windstillem Wetter trat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 3.30 Uhr seine Amerikafahrt an. 5.45 Uhr überflog es Säckingen, 5.55 Uhr Babel und um 6.05 Uhr passierte es die französische Grenze. Ganz Friedrichshafen war hell erleuchtet und das Luftschiff selbst erglänzte in einem Lichtermeer. An Bord soll sich wieder ein blinder Passagier befinden.

Weiter wird gemeldet: Das Studium der Wetterarten ergab, daß sich zwischen Basel und Chalons eine Schlechtwetterzone befindet, die jedoch Dr. Edener nicht abhält, die Fahrt durchzuführen. Die Fahrgäste sind größtenteils bis Mitternacht noch im Kurgartenhotel versammelt. Die meisten werden vor der Abfahrt nicht mehr zu Bett gehen. Namentlich die Amerikaner feiern recht lebhaft Abschied; es wird getanzt und gelungen. Die Besatzung dagegen hat sich mit Ausnahme der Führung, die noch Wettermeldungen abwartet, zur Ruhe begeben. Auf 3 Uhr sind die Haltemannschaften und die Polizei bestellt. Friedrichshafen ist von Fremden überfüllt; es ist nirgend mehr eine Unterkunft zu finden, da auch sämtliche Privatquartiere besetzt sind.

eine jahrplanmäßige Abfahrt. Das Wetter hier in Friedrichshafen ist günstig. Ein leichter Wind weht von Westen. Dem heißen Tag ist eine verhältnismäßig kühle Nacht gefolgt, was für die Belastung des Luftschiffes von Vorteil sein wird. Das Luftschiff wird bekanntlich Dr. Edener selbst führen. Als Kommandanten lösen sich in den Maschinen die Kapitäne Lehmann, Flemming und v. Schiller ab. Navigationsoffiziere sind Prust, Wettemann und Samt.

Die Wetterausichten für den neuen Amerikaflug Zeppelins.

Hamburg, 1. August. Die Deutsche Seewarte gibt über die Wetterausichten wegen des für Donnerstag früh vorgesehenen Startes des „Graf Zeppelin“ zu seinem Amerikaflug folgenden Bericht aus: Eine Tiefdruckrinne erstreckt sich von Labrador auf 55 Grad Nordbreite bis nach der Ostsee hin. In ihr sind 2 Tiefdruckgebiete beherrschend, von denen das eine als Sturmwind über der westlichen Nordsee. Sein Kern weist Barometerstände von nur 737 mm. auf und auf seinen Einfluß hin weht im Süden Englands, an der deutschen Nordküste in dem Kanalgebiet nordwestlicher Wind. Weiter in Südfrankreich ist dagegen die westliche Strömung wesentlich geringer. Ein zweites Tiefdruckgebiet befindet sich bei der Belle-Isle-Strasse. Ostwärts im Raume der Azoren ist ein Hochdruckgebiet von 770 mm. Am Nordabhang des Hochdruckgebietes bis zur Hochdruckrinne ist eine breite westliche Strömung erkennbar, in der westlich vom 30. Längengrad verbreiteter Nebel herrscht.

Fahrtstrecke.

Der Weg nach Amerika, den Graf Zeppelin voraussichtlich nehmen wird, führt über Basel, Belancon, Lyon, Marseille, Gibraltar, Azoren und von da aus nimmt das Luftschiff je nach Wetterlage nördlichen oder südlichen Kurs.

ung der evangelisch-lutherischen Landeskirche gegen den Landtagsbeschluß beim Ministerium für Volksbildung Einspruch erhoben.

Landesverrat

Braunschweig, 31. Juli. Das Große Schöffengericht verurteilte den 26jährigen Kaufmann Kurt Wittekop wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 4 Monaten Gefängnis. Wittekop hatte sich auf Grund einer Zeitungsanzeige, in der eine Firma in Holland junge Leute bei hohem Verdienst suchte, an diese Firma gewandt und erhielt von ihr Geld und Fahrkarten. Dgür mußte er politische und militärische Geheimnachrichten liefern. Die angebliche holländische Firma war eine Hauptstelle des französischen Spionagedienstes.

Die französische Abordnung für die Haager Konferenz

Paris, 31. Juli. Die französische Abordnung für die Haager Konferenz wird laut „Matin“ aus folgenden Personen bestehen: Ministerpräsident Briand, Finanzminister Chéron, Sekretär im Außenministerium Berthelot, Gouverneur der Bank von Frankreich Moreau, Ratsmitglied Briands Leger, Rechtschwerfänger des Außenministeriums Fromageot, sowie mehreren Sachverständigen, darunter dem Archivar der Bank von Frankreich Duesneq.

Der Arbeitskampf in England

London, 31. Juli. Die Blätter weisen auf den Ernst der Arbeitseinstellung in der Baumwollindustrie von Lancashire hin, die weitere Industrien in Mitleidenschaft zu ziehen beginnt, besonders die Kunstseidenindustrie. Die Blätter meinen, der englische Arbeitskampf werde der Industrie in Frankreich und Deutschland reichen Gewinn bringen.

Die russisch-chinesische Spannung

London, 31. Juli. Aus Schanghai wird gemeldet, die russisch-chinesische Spannung sei in den letzten Tagen eher scharfer als milder geworden. In der französischen Niederlassung in Schanghai wurden 250 chinesische Kommunisten verhaftet und Waffen und kommunistische Schriften beschlagnahmt, in denen ein Plan für einen Aufstand in Schanghai am 1. August entwickelt war.

Der Präsident der gesetzgebenden Versammlung in Nanjing soll in einer Sitzung erklärt haben, es sei unrichtig, anzunehmen, daß das Sowjetheer leistungsfähiger sei als das chinesische. Wenn bedauerlicherweise Feindseligkeiten entstehen sollten, so seien die Chinesen den Russen gewachsen. Solange China seinen nationalen Geist aufrecht-

erhalte, tonne über den Ausgang eines Kampfes mit der Sowjetregierung kein Zweifel herrschen.

Gefecht zwischen Weißrussen und Sowjetrussen?

Tokio, 31. Juli. Bei den Behörden der unter japanischer Verwaltung stehenden südmandschurischen Eisenbahn ist eine Meldung eingegangen, wonach am Sonntag in der Nähe von Iman, etwa 400 Kilometer nördlich von Wladiwostok, ein Gefecht zwischen Weißrussen und Sowjetrussen stattgefunden haben soll, bei dem etwa 100 Mann getötet oder verwundet worden seien. Eine Bestätigung von anderer Seite liegt nicht vor.

Württemberg

Stuttgart, 31. Juli.

Anfrage wegen belgischer Heberei. Der Landtagsabgeordnete Dr. W. d. R. (B.P.) hat an die württ. Staatsregierung folgende kleine Anfrage gerichtet: Die belgische Stadt Dinant belästigt andauernd deutsche Staatsbürger mit einer Heberschrift gegen Deutschland, in der angebliche deutsche Greuel in verlogener Weise immer wieder aufgeführt werden. Ist die württ. Staatsregierung bereit, bei der deutschen Reichspost dahin zu wirken, daß der Versand von Druckschriften, die den deutschen Namen schänden und die deutsche Ehre in den Schmutz ziehen, verhindert wird? Ich begnüge mich mit schriftlicher Antwort.

Stillschluß der Reichsbahn-Elektrifizierung. Die gespannte Finanzlage der Reichsbahn gestattet leider die Durchführung des elektrischen Betriebs auf den geplanten Strecken München-Ulm — Stuttgart-Karlsruhe, Breslau — Liegnitz-Görlitz und Magdeburg-Röthen-Halle nicht mehr. In Betrieb bleibt nur die fertige Strecke von der Tiroler Grenze bis München. Auch neue elektrische Lokomotiven können bis auf weiteres nicht mehr bestellt werden. Die als Ersatz für ausrangierte Maschinen für 1929 in Auftrag gegebenen vier Lokomotiven werden erst auf das Rechnungsjahr 1930 übernommen bezw. bezahlt.

Der Stuttgarter Finanzamtspräsident. Zu der Absicht der Reichsregierung, auf die Stuttgarter Präsidentenstelle den Landesfinanzamtspräsidenten Pfeiffer in Kiel zu versetzen, schreibt das Deutsche Volksblatt: Wie wir zu wissen glauben, ist der Kieler Finanzamtspräsident nicht die einzige Persönlichkeit, die für Stuttgart in Frage kommen kann. Aber bei allen zur Wahl stehenden Persönlichkeiten handelt es sich für das Reich offenbar um andere Dinge als darum, ob die Präsidentenstelle mit einem Mann besetzt wird, der die württembergischen Verhältnisse auf dem Ge-

bierte des Finanz- und Steuerwesens kennt. Die Frage der Repräsentation scheint bei der Entscheidung eine ungebührlich große Rolle zu spielen. Wenn das Auswärtige Amt keine Vertreter in fremden Ländern mit unter dem Gesichtspunkt der Repräsentationsfähigkeit auswählt, so ist damit noch nicht gesagt, daß man in Berlin auch die Präsidenten der Landesfinanzämter nach ähnlichen Kriterien bestimmen muß. Denn wir liegen auch innerhalb des Reiches! Unser Verhältnis zum Reich ist durch sachliche Erwägung stark genug begründet, so daß wir einen etwaigen Versuch der Stärkung unseres Reichsbewußtseins auf diesem Wege für sehr überflüssig ansehen. Höher als alle Repräsentationsfähigkeit, die bis zu einem gewissen Grade auch ihr Recht hat, schätzen wir an dem künftigen Landesfinanzamtspräsidenten seine Kenntnis der württembergischen Verhältnisse. Hoffentlich spielt dieser Gesichtspunkt bei der Entscheidung die ausschlaggebende Rolle.

Verlegung der Erdbebenwarte? Es besteht der Plan, die Erdbebenwarte in Hohenheim in die Villa Reizenstein (Staatsministerium) nach Stuttgart zu verlegen, weil die landwirtschaftlichen Maschinen in Hohenheim für die Warte störend wirken, wobei aber doch nicht zu übersehen ist, daß der Höllenlärm und die Erderstöße durch Straßenbahn, Auto, Lastwagen usw. in den Straßen Stuttgarts Tag und Nacht wohl noch bedeutender ist. Andererseits wird angeführt, daß die Verlegung in die Villa Reizenstein einen Aufwand von 2000 Mark verursacht, während ein Neubau in Hohenheim 30 000 Mark kosten würde.

Anerkennung von Prüfungszeugnissen. Die mit den bayerischen Staatsministerien für Landwirtschaft und für Unterricht und Kultus vereinbarte Anerkennung der Prüfungszeugnisse für ländliche Haushaltungswissenschaften auf die Lehranstalten des Evangelischen Maria-Martha-Stiftes in Lindau ausgedehnt worden. Mit dem preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wurde vereinbart, daß die Schulzeugnisse der mit württembergischen Mädchenrealschulen verbundenen einjährigen Frauenschulen als gleichberechtigt mit den einjährigen Frauenschulen in Preußen anzusehen sind. Entsprechend gelten die Schulzeugnisse der preussischen einjährigen Frauenschulen in Württemberg als gleichberechtigt. Das preussische Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat das Frauenlehrjahr, das an der Wirtschaftlichen Frauenschule Groß-Sachsenheim abgeleistet wird, als Frauenlehrjahr im Sinn seiner Ausbildungsbestimmungen anerkannt.

Mitwirkung der Schule bei der Berufsberatung. Ein Erlaß des Kultusministeriums befragt: Unter Bezugnahme auf die Dienstverordnungen für die Schullehrer und Lehrer über die Mitwirkung der Schule bei der Berufsberatung werden die Schulen darauf hingewiesen, daß es nicht zulässig ist, Merkblätter, die von Angestellten-Verbänden zur Werbung für ihre Zwecke übergeben werden, an die Schüler zu verteilen oder diesen Verbänden eine Liste derjenigen Schüler und Schülerinnen zu übersenden, die einen bestimmten Beruf ergreifen wollen.

ep. Einspruch gegen die Einführung von Glücksspieltbetrieben. Von der Konferenz Deutscher Evangelischer Arbeitsorganisationen, der 45 große Verbände angehören, wurde folgende Erklärung erlassen: „Zeitungsberichte zufolge besteht in gewissen Kreisen der Plan, die wirtschaftliche Lage der im besetzten Gebiet liegenden Länder dadurch zu heben, daß dort die Einführung von Glücksspieltbetrieben in irgend einer Form zugelassen wird. Als Orte, die irgendwie in Betracht kommen könnten, werden z. B. Wiesbaden, Homburg v. d. S., Aachen, ja außerhalb des besetzten Gebietes auch Baden-Baden genannt. — Die Konferenz und die ihr angeschlossenen Organisationen erheben gegen die Einführung von Glücksspielen in deutschen Orten Einspruch und erwarten von den zuständigen Stellen, daß solchen volksverderblichen und dem Ansehen des deutschen Volkes im Auslande abträglichen Plänen die Genehmigung verweigert wird.“

Ein Bauhochleistungs-Rekord. Von Baurat P. J. Manz wurde in Stuttgart, Kronenstraße 24, der Rohbau eines siebenstöckigen Geschäfts- und Bürohauses in Eisen- und Eisenbetonkonstruktion in 3½ Wochen errichtet. Die Baufirma führte durchschnittlich in einer Woche je zwei Stockwerke durch. Der Bau soll weiter so gefördert werden, daß die Räume schon im Dezember bezogen werden können.

Stuttgart, 31. Juli. Die Aufwertungsforderung für das alte Bahnhofsgelände. Wegen der Hängel von Donnersmardschen Aufwertungsforderung für das alte Bahnhofsgelände war vor einigen Tagen Termin, wobei die jetzigen Geländebesitzer eine Reihe von Anträgen einbrachten, zu denen erst die Vertreter Hengel von Donnersmards Stellung nehmen müssen. Vor Mitte September ist also, wie die Süddeutsche Zeitung berichtet, mit einer Entscheidung in dieser Sache nicht zu rechnen. Im übrigen ist man nach wie vor bei der Stadt der Ansicht, daß diese Forderung nicht berechtigt sei. Im Herbst wird noch mit den Abbrucharbeiten der Königstraße 6 begonnen. Auf diesem Platz soll wie auf dem Areal Königstraße 4 ein Geschäftshaus errichtet werden, das zugleich die Eingangshalle für das dahinter liegende Groß-Lichtspieltheater, das „Capitol“ aufnehmen soll.

Krankheitsstatistik. In der 29. Jahreswoche vom 14. bis 20. Juli wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 25 (tödlich —), Kindbettfieber — (2), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 14 (40), Ruhr 1 (—), Scharlach 43 (—), Paratyphus 1 (—), Fleischvergiftung 26 (—).

Raubüberfall. Auf offener Straße überfiel heute vor-mittag 11 Uhr bei der Vogelstangstraße ein 28jähriger Bur-sche eine 60jährige Frau und entriß ihr die Handtasche mit 100 Mark Inhalt. Er wurde von Passanten durch mehrere Straßen verfolgt und gestellt. Die Polizei verhaftete den Räuber.

Einbruchsdiebstahl. In der vergangenen Nacht wurde in der Marienstraße der Schaukasten eines Uhrmachermeisters erbrochen und von den darin aufbewahrten Gegenständen eine große Anzahl goldener Herren- und Damenringe, Damen-Blusenadeln, Kolliers und Perlketten im Wert von etwa 4700 RM. gestohlen.

Hausdurchsuchungen. Am Montag wurden von der Kriminalpolizei Hausdurchsuchungen im Büro und in der Buchhandlung der Kommunistischen Partei vorgenommen.

Ein Todesopfer des Vorfahrens. Auf der Rennstrecke beim Schatten-Wirtshaus kam abends ein 28 Jahre alter Motorradfahrer beim Leberholen eines in gleicher Richtung fahrenden Personenkraftwagens zu Fall. Bei dem Sturz er-litt er einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er im Marienhospital starb. Die auf dem Sozialsitz mitfahrende 27 Jahre alte Ehefrau des Motorradfahrers trug eine Gehirnerschütterung davon.

Aus dem Lande

Neckargartach 24. Heilbronn, 31. Juli. Esperanto-unterricht in einer Volksschule. In einer seiner letzten Sitzungen beschloß der Gemeinderat die Einführung des Unterrichts in der „Esperanto-Weltsprache“ in der Schule.

Erbach 24. Echingen, 31. Juli. Prozeß Dehner. Die Gerichtsverhandlung gegen Schultheiß Dehner und die vier leitenden Angestellten der zusammengebrochenen Genossenschaft dürfte im Oktober stattfinden. Die Anklage gegen Dehner lautet auf Urkundenfälschung in gewinn-lüchtiger Absicht zugunsten der Genossenschaft. Bei den vier andern, die übrigens aus der Haft entlassen sind, handelt es sich um Unterschlagung oder betrügerischen Bankrott. Die Gemeinde Erbach sucht mit der Vertretung der früheren Mühl- und Absahgenossenschaft, die vielfache Forderungen gegen die Gemeinde geltend macht, einen Vergleich zu schließen, um danach ihre endgültigen Verpflichtungen feststellen zu können. Soviel aber steht jetzt schon fest, daß die Gemeinde niemals aus eigener Kraft in der Lage sein wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen, denn, auch wenn sie ihren kleinen Waldbesitz und ihre entbehrlichen Grundstücke verkauft, wird der Staat mit einem großen Darlehen zu günstigen Bedingungen eintreten müssen.

Besuch des Kirchenpräsidenten auf dem Mainhardter Wald

ep. Wüstenrot, 31. Juli. Der vergangene Sonntag brachte uns den Besuch des neuen Kirchenpräsidenten, der am Dienstag zuvor sein Amt angetreten hatte. Von nah und fern hatten sich zahlreiche Vertreter der Kirchengemeinden eingefunden. Die mit gemeinsamem Gesang und Ge-

bet eröffnete Feier, die im Freien stattfand, war eine Kundgebung des Willens zur Kirche. Nach Worten herzlichster Begrüßung sprach der Ortspfarrer von Neuhütten, S. Lieber ergreifend über „Du und deine Heimat“.

Kirchenpräsident Wurm sprach über „Du und deine Kirche“. Als Prälat habe er den Plan gefaßt, bei der Kirchenvision im Weinsberger Bezirk den Waldgemeinden einen Besuch zu machen. Bei solchen Zusammenkünften erfahren wir, daß es die Kirche ist, die uns mit der Heimat, der irdischen und der ewigen und mit allen, die diese Heimat suchen, verbindet. Ohne Leidenschaft und Vorurteil sollte man zur Kirche stehen, denn sie gibt das göttliche Wort, Trost des Lebens und Kraft aus lebendigem Quell. Sie ist eine Rechts-gemeinschaft und als solche in bestimmten Formen verfaßt, aber sie ist auch eine Liebes-gemeinschaft und hat nicht nur eine hörende und betende, sondern auch eine tätige, dienende und kämpfende Gemeinde geschaffen. Man denke nur an die vielen Werke christlicher Arbeit in unserm Land! Dafür gebühre der Kirche dankbare Treue und tätige Mitarbeit. Jeder soll wissen und danach leben: Meine Kirche trägt mich und ich will helfen, meine Kirche zu tragen.

Der Bezirksabgeordnete zum Landeskirchenrat, Land-wirt Akar von Willsbach, legte in volkstümlicher und lau-niger Weise dar, was unser Nächster in Ehe, Familie, Be-ruf und im täglichen Umgang von uns verlangt. Dekan Keller-Weinsberg sprach über „Du und deine Seele“ und von dem brennenden Verlangen der Men-schenseele nach Gott. Die Vorträge waren umrahmt von Gesängen. Der Kirchenchor von Neuhütten unter Haupt-lehrer Zimmann und der Gemischte Chor von Maien-fels sangen, die Rosaumenchöre von Weinsberg und Schep-vach erfreuten mit ihren Stücken. Von den Weinsberger Jugendvereinen wurde Hindenlangens Spiel „Der wandernde Kranz“ aufgeführt. Das Opfer wurde für die Kirchen-erneuerung in Weiler bestimmt.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 1. August 1929.

Wissenschaft macht selten den Mann liebenswürdig — die Frau niemals. Beauchère.

Jagd und Fischerei im August

Der Rothirsch trägt sein fertiges, meist auch schon ge-festetes Geweih, steht in der Feste und ist nun in allen deut-schen Ländern, in Mecklenburg-Strelitz und Thüringen erst vom 16. ab, schußbar. Die Erlegung von Kolbenhirschen ist jedoch unweidmännlich. Zur gleichen Zeit beginnt auch, außer Mecklenburg-Strelitz, wo er noch geschont ist, und in Thüringen vom 16. ab, die Schußzeit des Damhirschs, in Bayern auch die Gams. Die Rehrunft erreicht, wie der „Deutsche Jäger“ München schreibt, im Lauf des Monats ihren Höhepunkt, flaut ab und erlischt in der zweiten Hälfte. Die Jagd auf Rebhühner, deren Aufgang in den nord-deutschen Staaten in der Regel dem Erntessen der Ver-waltungsbehörden anheimgegeben ist, hat im heurigen Jahr mit Rücksicht auf die im verfloffenen Winter aufgetretenen Verluste eine nicht unerhebliche Verlegung erfahren und beginnt nur in Hohenzollern am 24. Wildenten sind in Anhalt, Braunschweig, Danzig, Lippe, den beiden Mecklen-burg, Preußen, Sachsen und Thüringen erst von diesem Monat an, Auer- und Birzhähne in Hohenzollern vom 15. ab, Haselhähne und Hennen in Bayern vom 1., in Hohen-zollern gleichzeitig mit den Fasanehennen und Hahnen vom 24. ab frei. Junge Wildenten liefern jetzt gute Beute und es lohnt sich zuweilen der Ansfuß auf Tränken und unter den Einfallbäumen. Der Herbstvogelzug beginnt und tritt auch beim Sumpf- und Wasserflügel bereits in Erschei-nung. Junges Haarraubwald wird selbständig. Junge Krähen und Elstern lohnen den gelegentlichen Besuch der Aushütte, Reiderbummler und dergl. sind auch in diesem Monat scharf zu überwachen und von seinem Ende ab die Vorbereitungen für die Winterfütterung einzuleiten. Melde, Forele, Regenbogenforelle, Bachsaibling, Citel, Aale, Barbe, Barsch, Blei, Karpfen und Schied genähren jetzt guten Fang, auch der Hecht geht lebhaft an die Angel. Krebse sind in diesem Monat am schmackhaftesten.



(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung 54)

„Rita!“ Trude, die kleine Frau mit dem Goldhaar und dem Rabonnenengesichtchen, umfaßte das schöne Weib ihres ältesten Bruders mit beiden Armen. „Hab' Erbarmen mit ihm!“

„Glaubst du, daß er es auch mit mir hat?“
„Ja! — Ja! — Wenn ich auch nicht weiß, weshalb er Erbarmen mit dir haben soll. — Was hast du denn getan? — Aber er hat es gewiß! — Du weißt doch, wie gut er ist!“

Max betrat das Zimmer, und die beiden Frauen schwiegen instimmig, als dürfe man von der Wiederkehr der beiden erst sprechen, wenn alles andere geklärt war.

So oft Rita sich zu ihm hinüberbeugte, dachte sie: „Heute ist es das letzte Mal“. Sie hatte ihn lieb gewonnen. Er war trotz allem ein Mensch, der es wert war, daß man ihm die Hände gereicht und aus dem Sumpfe herausgerissen und wieder zur Höhe geführt hatte.

Er würde seinen Weg weitergehen. Sie wußte, was ihn hieß. Lore-Vies allein war es nicht. Es war das Kind, das seinen Namen trug.

Um dieses Kindes willen würde ihm das Dasein wieder lebenswert erscheinen. Für jedes Kind würde er schaf-fen, und der Gedanke an das selbe würde ihn für alle Zu-kunft vor der Wiederholung dessen bewahren, was nun wie ein schwerer Traum hinter ihm lag.

Sie gebot dem Mädchen, eine Flasche Sekt zu holen.
„Ist heute irgend etwas Besonderes?“ sagte Max und suchte die Antwort in ihren Augen zu lesen.

Sie verneinte. Sie freute sich nur, daß sein Genesen solche Fortschritte mache. Mit ängstlich forschendem Blick achtete sie darauf, wie er trank. Er nippte nur. Sie hatte Sorge gehabt, er könnte das Glas in einem Zuge hinuntertün-zeln. Er vermochte sich also zu beherrschen. Er würde wie-der hochkommen. Der Teufel „Branntwein“, der ihn schon

einmal in den Klauen gehabt hatte, fand seinen Gegner in ihm.

Als sie ihm den Kelch ein zweites Mal füllen wollte, lehnte er ab, erhob sich und ging in sein Zimmer hinüber.

„Katlos sah Trude zu ihr auf. „Versteht du ihn, Rita?“

„Ich verstehe ihn!“

„Hast du bereits auch einen Ausweg für morgen gefun-den?“

Rita nickte. „Ich packe heute noch!“

Dann lächelte sie. Trudes Blick war gar zu voll offenen Entsetzens gewesen. „Ich packe keine Sachen und bringe ihn irgendwohin aufs Land oder in ein hübsches Häuschen in der Vorstadt. Es gibt so viele Leute jetzt, die gerne ein nettes, freundliches Zimmer vermieten an jemand, der gut bezahlt. Ich will ihn aber nicht weit weg wissen. Ab und zu muß ich zu ihm kommen können. Ich habe auch seinen Flügel zurückgekauft. Er hat ihn um ein Väterliches an den ersten Buchhalter von Grünfeld abgegeben. Ich konnte es zufällig erfahren. Den bekomme ich in seine Stube ge-stellt, damit er keine Langeweile verspürt; das wäre näm-lich gefährlich. Und wenn er dann einmal wieder zu miß-lizieren anfängt, habe ich keine Bange mehr um ihn. Dann findet er von selbst den Weg weiter, den ich ihn bisher ge-führt habe.“

Trude lag schlaflos, während Rita so geräuschlos als möglich einen Koffer packte. Er hatte so herzlich wenig be-sessen, als man ihr die Sachen aus seiner Dachstube brachte. Nun hatte sie nach und nach für Ergänzung seiner Wäsche und Kleider gesorgt.

Sie war wirklich ordentlich nervös geworden, denn als Trude in ihrem weißen Nachthemd plötzlich unter der Tür vor ihr auftauchte, tat sie einen Schrei und streckte abweh-rend die Hände aus. Die junge Frau lächelte. „Verzeih mir! Aber mir ist eine glänzende Idee gekommen, Rita! Wir bringen ihn zu Hans nach Emsdorf. Besser kann er nirgends aufgehoben sein.“

„Wenn er will!“ sagte Rita. Sie kannte ihn besser als Trude.

„Warum soll er nicht wollen?“

„Dein Doktor wird sich nichts bezahlen lassen. Es nimmt aber nicht jeder gern ein Almosen. Begreiffst du?“

Trude wurde ganz kleinmütig und zog sich wieder in ihr Zimmer zurück. — —

In der Tat erwies sich Ritas Berechnung als richtig. Er weigerte sich andern Tags, als man ihm Mitteilung von allem machte, ganz entschieden, Doktor Dorfbachs Gast zu sein.

„Du bist aber doch auch hier Gast gewesen!“
Er sah Trude verständnislos an. „Hier aber hatte ich so gar nicht das Gefühl, ein Fremder zu sein.“

Rita streckte ihm beide Hände über den Tisch entgegen. „Ich danke dir, Max! Du weißt nicht, was du mir mit diesen Worten gegeben hast.“

„Wenn Gerda noch soviel Geduld hat, mich eine Weile nach über Wasser zu halten“, sagte er nachdenklich, „lange wird es ja hoffentlich nicht mehr sein, dann suche ich mir inzwischen irgend etwas Passendes. — Sagtest du nicht einmal von irgendeinem Kino, Rita — ich weiß nicht mehr in welchem — würde die Stelle eines ersten Geigers frei. Die ist nun aber wohl längst vergeben?“

„Es muß ja nicht gerade dies eine Kino sein“, sagte Rita liebevoll.

Trude starrte ihn ganz entsezt an. „In ein Kino? — Aber Max!“

Rita winkte ihr mit den Augen. „Warum nicht? Diese Stellen sind meistens gut bezahlt. Wenn Max dann wieder eine Wohnung hat, nimmt er wiederum Schüler und gibt Konzerte. — Ich werde einmal mit Grünfeld darü-ber sprechen, wenns dir recht ist. Er hat so viele Verbindungen.“

„Ja, bitte!“

Damit war aber die Angelegenheit, wo man ihn unter-bringen konnte noch immer nicht erledigt. Max schlug vor, in einem Spital ein Zimmer zu mieten, was Rita entsetzt-lich verneinte. „Da paßtst du nicht hinein“, warnte sie Sie wollte den Vormittag über auf die Suche gehen, ob sich nicht irgend etwas für ihn fände.

„Kein Mansardenzimmer!“ „Ich kann so hoch nicht steigen. Die Lunge läßt mich zeitweilig arg im Stich.“

„Parterrewohnungen sind aber häufig feucht“, warf Trude ein. Sie hatte einmal in einer solchen gewohnt. — Dann schloß ihr eine Idee durch den Kopf. „Möchtest du zu den Eltern nach Dorfbach?“

„Robin?“

„Nach Dorfbach!“

„Das kenn ich nicht!“ (Fortsetzung folgt)

war eine Kund-
orten herzlich
Neuhütten,
eine Hei-

„Du und
in Nagol
Bezirk den
cherr. Bei sol-
s die Kirche
und der ewigen
rbindet. Ohne
Kirche stehen,
s Lebens und
ne Rechts-
anten Formen
in schaft und
dern auch eine
schaffen. Man
beit in unserm
reue und tätige
leben: Meine
ine Kirche zu

Montag, Land-
cher und lau-
Familie, Be-
elangt. Dekan
und beine
gen der Men-
umrahmt von
unter Haupt-
r von Maien-
rg und Schep-
Weinsberger
Der wandernde
r die Kirchen-

Land
August 1929.
Lebenswürdig —
Beauchère.

August
auch schon ge-
in allen deut-
Thüringen erst
überhirschen ist
beginnt auch,
ont ist, und in
Damhirschs, in
reicht, wie der
f des Monats
weiten Hälfte.
in den nord-
essen der Ber-
heurigen Jahr
aufgetretenen
erfahren und
enten sind in
eiden Mecklen-
st von diesem
llern vom 15.
1., in hohen-
d hahnen vom
ute Beute und
en und unter
innt und tritt
nts in Erschei-
ndig. Junge
en Besuch der
uch in diesem
Ende ob die
leiten. Melche,
l, Aale, Barbe,
at guten Fana,
Krebse sind in

August
auch schon ge-
in allen deut-
Thüringen erst
überhirschen ist
beginnt auch,
ont ist, und in
Damhirschs, in
reicht, wie der
f des Monats
weiten Hälfte.
in den nord-
essen der Ber-
heurigen Jahr
aufgetretenen
erfahren und
enten sind in
eiden Mecklen-
st von diesem
llern vom 15.
1., in hohen-
d hahnen vom
ute Beute und
en und unter
innt und tritt
nts in Erschei-
ndig. Junge
en Besuch der
uch in diesem
Ende ob die
leiten. Melche,
l, Aale, Barbe,
at guten Fana,
Krebse sind in

Würrt. Volkstheater

Wie uns geschrieben wird, gibt das W. Volkstheater am Freitag Abend das weltbekannte Schauspiel „Alt-Heidelberg“ von Mayer-Förster. Kein Stück hat so viel Aufführungen erlebt wie „Alt-Heidelberg“. Es nahm seinen Siegeszug über sämtliche deutsche Bühnen und wurde in mehrere Sprachen überetzt. Die Studenten werden von hiesigen Herrn gespielt. Auf die Proben und Ausstattung wurde viel Mühe und Zeit verwendet. Ein Besuch kann daher nur bestens empfohlen werden. Man besorge sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf der Buchhandlung J a i e r.

Walddorf, 31. Juli. Abschied. In diesen Tagen verläßt uns Hans W e i ß, Metzger, am nach Mühlen a. N., wo er eine Metzgerei gekauft hat, überzusiedeln. Vor 3 Jahren übernahm er die Gänzle'sche Metzgerei hier pachtweise, die er bis jetzt inne hatte. Der „Lieberfranz“ Walddorf, dessen Mitglied der Scheidende war, brachte ihm am gestrigen Abend unter Leitung des Dirigenten, Hauptlehrer Grünbauer, ein wohlgeklungenes Ständchen. Der Vorstand des Vereins W. Brenner wünschte dem Scheidenden auch in seiner neuen Heimat alles Gute. W. dankte für die Glückwünsche und die schönen Weisen des Lieberfranzes. Möge es ihm und seiner Familie in Mühlen a. N. gut gehen und möge er auch fernherin oft an unser Walddorf denken.

Haiterbach, 30. Juli. Turnerempfang. Gestern durchlebte unsere Stadt wiederum die freudige Botschaft, daß die vom Turnverein zum Landbesturnfest nach Heilbronn entfaltete Kiege mit einem 1. Preis ausgezeichnet worden sei. Wie bereits kurz gemeldet, wurden die Teilnehmer vom Turnverein und der Musikkapelle mittelst Lastwagen in Nagold abgeholt. Trotz der späten Abendstunden hatte sich ein großer Teil der Bevölkerung am hiesigen Ortsausgang eingefunden, von wo aus die Preisträger unter Borantritt der Musikkapelle in das Gasthaus z. „Lamm“ geleitet wurden. Selbst der alte Kavallerist Georg K u o ß war zu Ehren der preisgekrönten Schar als Festreiter in Funktion getreten. Vorstand Gottlieb B r e z i n g gab nach herzlichen Begrüßungsworten seiner Freude über die trefflichen Leistungen Ausdruck und sprach unter Hinweis auf die schönen Erfolge beim Turnfest in Köln und beim letzten Gauturnfest herzliche Worte der Anerkennung, zugleich an die Jugend die Mahnung richtend, dem gegebenen Vorbild nachzufolgen. Turnwart K e n z schilderte die Erlebnisse in Heilbronn, den überwältigenden Eindruck, den die unzähligen Turnercharen geboten haben und betonte, daß in den Leistungen der schwäbischen Turnercharen wiederum schöne Fortschritte zutage getreten seien. Nach Verlesung eines von Fr. M i t t e l e n zu Ehren der Sieger verfassten Gedichts, überreichte Vorstand Brezing den beiden Turnwarten K e n z u. K a u p p einen Blumenstrauß. Die preisgekrönte Kiege hatte die neue Fahne mitgenommen und sie nun in Ehren getragen. Der errungene Sieg ist nicht allein ein Beweis für die fleißige und treue Arbeit der einzelnen Teilnehmer, sondern zugleich auch ein erneuter Beweis für die hiesige vorbildliche Vereinsarbeit im allgemeinen.

Und wieder wars ein Rufen, ein frohes Glühn u. Sprühn, den Vorbeer sich zu holen in heißem Kampfesmühn!
Und wieder wars ein Rufen: Fröhlich, fröhlich, frohm und frei!
Glückauf zum frischen Ringen in deutscher Turnertreu!
Und wieder wars ein Grüßen mit Herz, mit Mund und Hand
im alten Ritterstädtchen, im schönen Unterland!
Und wieder wars ein Ringen, wie dort zu Köln am Rhein,
Und wieder wollten Kuckuck die Siegesträger sein.
Und wieder war den Bühnen der Kranz aufs Haupt gedrückt,
Und gesiestolz aufs neue der Kuckuck heimwärts blickt!
Und wieder klang dann scheidend: Böhnt Gott! Auf Wiedersehen!
im Norden und im Süden, im Tal, auf Bergeshöh'n!
Und wieder ist's Gelöbniß und blüh'n wie Wetterstein:
Sags, Redar, stets dem Rheine: deutsch muß er wieder sein,
Und wieder gilt das Grüßen dir, preisgekrönte Schar:
Glückauf zu künft'gen Siegen! Glückauf von Jahr zu Jahr.

Calw, 31. Juli. Unglücksfall. Gestern Abend um 8 Uhr geriet der 34jährige Knabe Paul des Landwirts Kling aus dem Brühl unter ein Auto, wobei ihm ein Fuß abgedrückt wurde.

Gerichtssaal

Motorradunfall Mantele vor Gericht.

Stuttgart, 31. Juli. Gemütlich sah der 32 Jahre alte ledige Reisende Gottlieb Mantele von Nelshausen O. N. Nagold am Donnerstag, 2. Mai, mit seinem älteren Bruder Wilhelm zusammen. Nach dem Mittagstisch wollte der jüngere Bruder wieder heimwärts fahren. Dem Ersuchen des Älteren, ihn vorher noch mit dem Motorrad ins Geschäft zu verbringen, kam er gerne nach.

Von Ostheim ging es nach der Stöckachschule die Neckarstraße aufwärts. Beim Neckartor wollte der jüngere Bruder noch an einem Lastwagen „vorbeiwischen“. Dieser kam die Neckarstraße abwärts und bog nach der Cannstatt Straße ein. Er hatte mit seinem Anhänger auch bereits die halbe Straße überquert, als das Motorrad in rascher Fahrt daherkam. Plötzlich verpörrte der jüngere Bruder einen Schlag, er flog mit dem Motorrad einem die Cannstatt Straße aufwärts fahrenden Lastwagen vor die Räder. Dessen Führer konnte noch knapp vor ihm anhalten. Der ältere Bruder aber lag bereits in einer großen Blutlache. Er der abwärts fahrende Lastwagen hatte ihn erfaßt und vom Sozius auf die Straße geschleudert. Mit gerissener Hauptstachel lag er am Boden, um kurze Zeit später zu sterben.

Schwer lastete auch heute noch die Schuld auf dem jüngeren Bruder, als er sich vor dem erweiterten Schöffengericht in Stuttgart unter der Anklage der fahrlässigen Tötung verantworten mußte. Er war nicht in der Lage, sich von der Schuld zu befreien, er sagte nur, er habe geglaubt, daß es noch reiche. Daß die Fahrt ein so unheilvolles Ende nehmen würde, hätte er nie gedacht, nachdem er schon seit vier Jahren ein Motorrad fährt, ohne daß ihm jemals etwas zugestoßen ist.

Beim Strafmaß ging das Gericht davon aus, daß er durch den Tod seines eigenen Brubers schon ohnedies hart bestraft ist, es erkannte nur auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Letzte Nachrichten

Der bayrische Landtagspräsident Dr. Königsbauer gestorben.

München, 1. August. Am Mittwoch um 9.30 Uhr abends ist im Krankenhaus des Dritten Ordens in Nymphenburg der bayrische Landtagspräsident Dr. h. c. Heinrich Königsbauer nach längerem Leiden, nachdem er sich am 11. Juni einer Operation hatte unterziehen müssen, gestorben.

Die „Bremen“ in Plymouth eingetroffen.

London, 1. August. Die „Bremen“ ist am Mittwoch, kurz nach 23 Uhr, in Plymouth eingetroffen. Sie hat zur Ueberfahrt nur 4 Tage, 17 Stunden und 14 Minuten gebraucht.

Rumänischer Lokomotivauftrag für AEG. und Henschel & Sohn AG.

Bukarest, 1. August. Das rumänische Verkehrsministerium hatte vor einiger Zeit von internationalen Lokomotivfabriken Offerten auf Lieferung von 100 Dampflokomotiven eingefordert. Wie der D. S. D. nunmehr erfährt, ist den deutschen Firmen A. E. G. und Henschel & Sohn AG. Kassel, auf ihr günstiges Angebot diese Lokomotivlieferung zugesprochen worden. Das dem Auftrag zugrunde liegende Angebot dieser deutschen Firmen ist, wie der D. S. D. weiter erfährt, ein gemeinsames gewesen. Außer den deutschen Firmen haben auch französische, polnische, tschechische und ungarische Firmen Angebote gestellt. Unter allen diesen lauteten die französischen Angebote am ungünstigsten. Ueber den finanziellen Wert dieses Auftrages konnte leider nichts näheres mehr in Erfahrung gebracht werden.

Russische Einberufungen im Fernen Osten.

Berlin, 1. August. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Moskau wurde die Einberufung aller in langfristigen Urlaub befindlichen, in den Gebieten des Fernen Ostens wohnenden Offiziere der Roten Armee zu Militärübungen angeordnet. Auch alle Wehrpflichtigen der Dienstklasse 1902—1903, die in den Kreisen Wladiwostok, Chabarowsk, Amur, Stretensk und Tschita wohnen, sind zu Reserveübungen einberufen worden.

Keine Vorverhandlung über die Beilegung des russisch-chinesischen Streitfalles.

Kowno, 1. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, werden die von Reuter gebrachten Nachrichten, daß am Dienstag zwischen dem russischen Generalkonsul in Charbin und einem Vertreter des chinesischen Außenministeriums Vorbesprechungen über die Beilegung des Konfliktes aufgenommen worden seien, an amtlichen Stellen als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, daß sich auf chinesischem Gebiet zur Zeit kein einziger amtlicher russischer Vertreter befindet, der befugt wäre, solche Verhandlungen zu führen.

Ein Kraftwagen fährt in eine Reichswehrkolonne. Beim Austrücken einer Kompanie des Reichswehrregiments 11 in Leipzig ins Manövergelände in Bayern ereignete sich am Mittwoch früh 4 Uhr auf der Staatsstraße zwischen Gaußig und Zöbiger ein schweres Kraftwagenunglück. Der 23-jährige Sohn des Rittergutsbesizers Kirische aus Trautichen bei Pegau, der von Leipzig kommend, nach Hause fuhr, wollte die fahrende Kolonne von hinten überholen und fuhr dabei in diese hinein. Zwei Unteroffiziere und ein Gefreiter wurden schwer verletzt und mußten ins Garnisonlazarett nach Leipzig übergeführt werden. Auch vier Pferde wurden schwer verletzt. Die Kolonne befand sich auf der Fahrt nach Kierisch, wo sie nach dem Manövergelände in Bayern verladen werden sollte.

Großfeuer. In Serajewo (Bosnien) wurden auf dem Bahnhof mehrere Lagerhäuser durch einen Brand zerstört. Der Schaden wird auf etwa 600 000 Mark geschätzt.

Befreiung von Franz-Josephs-Land durch die Sowjetunion. Eine Expedition aus Sowjetrußland hat auf dem Franz-Josephs-Land im Nördlichen Eismeer die Sowjetflagge gehißt, um von der Inselgruppe Besitz zu ergreifen.

Bilderfälschung in Rußland. Auf Beschluß des Sowjet-Kultuskommissariats ist die alte Kapelle an der Kremelmauer in Moskau, in der sich das berühmte Heiligenbild der Iberschen Mutter Gottes befand, abgerissen worden. Das Heiligenbild und die anderen Schmuckstücke werden im Moskauer Museum ausgestellt werden. — Die Kapelle war 1648 erbaut worden, um das aus der Mönchs-Republik auf dem Berg Athos (auf der Halbinsel Chalkidike im Ägäischen Meer) stammende Marienbild unterzubringen.

Die Hitze in den Vereinigten Staaten und Kanada dauert an und hat zahlreiche weitere Todesfälle zur Folge gehabt. Der der Landwirtschaft bisher erwachsene Schaden wird allein für die Umgebung von Newyork auf 3 Millionen Dollar geschätzt.

Das hilenische Heer hat einen Friedensstand von 1340 Offizieren und 20 950 Mann, wozu noch rund 20 000 Mann Gendarmen und Polizei mit militärischer Ausbildung kommen. Das Heer ist von deutschen Offizieren nach deutschem Muster umgebildet worden, auch die Uniformen sind denjenigen des alten deutschen Heeres nachgebildet. Bekanntlich weilt der Generalinspekteur des hilenischen Heeres, General Diaz zurzeit zum Besuch der Reichswehr in Deutschland.

Jugendpreis Deutscher Erzähler 1928. Um den Jugendpreis Deutscher Erzähler, der dem Verband Deutscher Erzähler von der Deutschen Buch-Gemeinschaft G. m. b. H. Berlin alljährlich in Höhe von 10 000 Mark gestiftet und der im Einvernehmen mit dem preussischen Kultusministerium verteilt wird, haben sich für das Ausschreiben des Jahres 1928 114 Autoren unter dem 40. Lebensjahr beworben. Das Preisgericht hat den Roman „Das Kind und die Wundmale“ von R i t z h o h e n s t e i n in Darmstadt mit dem Preis des Jahres 1928 ausgezeichnet.

Sport

Das Dornier-Flugschiff X soll nach einer Meldung des römischen „Rejo del Carlino“ Anfang Oktober seine erste Fahrt mit 20 Fahrgästen, darunter der italienische Generalkonsul Ferrata in Stuttgart, nach Rom machen.

Das russische Flugzeug ist, nachdem sein Motor Schaden ausgebessert war, von Reuters nach London weitergeflogen und am 30. Juli auf dem Flugplatz Croydon mit 9 Fahrgästen gelandet.

420 Stunden in der Luft. Das Flugzeug „St. Louis Robin“ ist am Dienstag Abend 7.38 Uhr amerikanischer Zeit gelandet, nachdem es über 420 Stunden in der Luft gewesen war.

Die Flieger Jackson und O'Brien waren mit ihrem Flugzeug „St. Louis Robin“ genau 420 Stunden und 21 Minuten, d. h. rund 18 Tage und 17 Nächte ununterbrochen in der Luft. Sie haben den letzten Dauerflugbefehl, den die Flieger Mendel und Reinhard mit dem Flugzeug „Angelino“ innehalten, um 7 1/2 Tage überboten. Bei der Landung des Flugzeuges „St. Louis Robin“ waren 15 000 Zuschauer zugegen, die von der Schutzwache nur mit Mühe davon abgehalten werden konnten, das Flugzeug zu stürmen, um sich Andenken an den Flug zu verschaffen. Die beiden Flieger wurden nach der Landung ärztlich untersucht. Ihr Befinden war ausgezeichnet. Sie erhalten für den Dauerflug zusammen 31 255 Dollar, außerdem 2756 Dollar an Geschenken. Die von den Fliegern zurückgelegte Gesamtstrecke beträgt 40 320 Kilometer. Sie haben über 16 000 Liter Benzinstoff verbraucht, der 48mal ergänzt worden ist. Die Propeller haben während des Dauerfluges bei 1300 Umdrehungen in der Minute 32 Millionen Umdrehungen geleistet.

Handel und Verkehr

Privatdiskont: 7,375 v. H. kurz und lang.

Die belgische Nationalbank hat den Diskontsatz von 4 auf 5 v. H. erhöht.

Zusammenschluß im süddeutschen Eisengroßhandel. Zwei führende Firmen des Eisengroßhandels, die Thyssen-Rhein Stahl A.-G., Frankfurt a. M., und die Süddeutsche Eisengroßhandels-Gesellschaft A.-G., Nürnberg, haben den ersten Schritt auf dem Weg zur Rationalisierung des Eisengroßhandels durch Zusammenlegung ihrer Lager in Frankfurt a. M. und Nürnberg getan, und damit die ersten Gemeinschaftslager in Süddeutschland geschaffen. Das Gemeinschaftslager in Frankfurt a. M. ist auf dem Lagergrundstück der Thyssen-Rhein Stahl A.-G. und das in Nürnberg auf dem Lagergrundstück der Süddeutschen Eisengroßhandels-Gesellschaft A.-G. errichtet worden. Die beiden Firmen halten ihre eigene Verkaufstätigkeit und damit die direkte Fühlung mit der Kundschaft wie bisher aufrecht; nur das Lagergeschäft einschließlich Fuhrpart wird gemeinschaftlich betrieben.

Die Ueberfremdung der Margarine-Industrie. Die Margarine-Union, Sitz Rotterdam, hat beschlossen, infolge der immer größeren Ausdehnung bzw. der zunehmenden Angleichung ausländischer Fabriken in verschiedene Länder, besonders nach London und Berlin, Mitglieder des Vorstands mit dauerndem Sitz zu entsenden.

Erhöhung der belgischen Kohlenpreise. Mit Wirkung ab 1. August werden in Belgien die Industriekohlenpreise um 5 Fr. die Tonne und die Hausbrandkohlenpreise um 10 Fr. erhöht.

Kraftpost Uraach-Gödingen. Vom 1. August ab. Is. an werden auf der Strecke Uraach-Gödingen Kraftpostfahrten ausgeführt.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Dampfer „Dresden“ am 27. Juli um 12.30 Uhr; Dampfer „Republic“ am 28. Juli um 9 Uhr in Newyork eingetroffen.

Hamburg-Amerika-Linie. Der Hagapdampfer „Newyork“, der am 19. Juli von Cuxhaven abgefahren ist, ist am 28. Juli 11 Uhr nachts in Newyork eingetroffen.

Bankrott. Die 1920 gegründete Bank Wallenberg & Co. in Breslau hat die Zahlungen eingestellt. Beteiligt ist auch die Bank J. Landsberger u. Co. in Glogau. Wie groß die Verluste der Kundschaft sind, läßt sich noch nicht übersehen. Der Zusammenbruch hat in Schlesien große Beunruhigung hervorgerufen.

Konkurse. Christian Dieterich, seith. Sägewerksbesitzer in Weidertshausen — Marlin Hills, Autovermieter, Schwemningen a. N. Inh. der Firma Gebrüder Hills, Schwemningen a. N.

Vergleichsverfahren. Eberhard Riegraf, Inh. eines Schuhgeschäfts, Ebingen.

Heilbronn, 31. Juli. Eisenbahn und Straßenbahn während des Landbesturnfestes. Der Eisenbahnverkehr hat über die Tage des Landbesturnfestes ganz gewaltige Ausmaße angenommen. Ausgeführt wurden 10 Turner-Sonderzüge und 12 Verwaltungs-Sonderzüge. Es kamen mit Sonderzügen an zusammen 9432 Turner. Abgefördert wurden zusammen 4071 Turner, mit den Zügen des öffentlichen Verkehrs die übrigen Turner. Der sonstige Verkehr durch Besucher des Landbesturnfestes war ganz gewaltig. Die Zahl der auf den Heilbronn Straßenbahnen einschl. der Neckargartener Straßenbahn über das Turnfest beförderten Personen betrug insgesamt 179 822.

Pforzheimer Schlachthofmarkt. Auftrieb: 6 Ochsen, 5 Kühe, 42 Rinder, 23 Faren, 8 Kälber, 370 Schweine. Preise: Ochsen 1. 58—60, 2. 52—56, Faren 1. 55, 2. und 3. 52—49, Kühe 2. und 3. 42—48, Rinder 1. 60—63, 2. 55—58, Schweine 2. 98—99, 3. 89—91, 4. 86—89, 5. 76—79 M.

Viehpreise. Balingen: Faren, 10 Monate alt, 820, 12 Monate alt 970—1280, trächtige Kühe 680—740, leere Kühe 430—580, Kalbinnen trächtig 620—750, leer 510—550, Jungvieh 1/4jährig 170 bis 185, 1/2jährig 215—235, 3/4jährig 250—280, einjährig 290—320, 1 1/2jährig 350—390. — Ergenzingen: Großvieh 500—650, Jungvieh 230—270. — Munderkingen: Pferde 223, Faren 280—330, Ochsen 530—750, Kühe 230—500, Kalbinnen 400—700, Rinder 170—382. — Weidertshausen: Kalbinnen 550—640, Jungvieh 230—265, Rinder 346 bis 368. — Willmandingen: ältere Ochsen 1000—1400, 1 1/2—2jährige 750—1000 das Paar, Kühe 350—600, Kalbinnen 460—680, Jungrinder 300—420, Kälber 150—260 M.

Fruchtpreise. Aalen: Kernen 13.20, Weizen 13.20, Roggen 11.20, Gerste 11.50, Haber 10.50. — Heidenheim: Kernen 13.60 bis 13.80, Weizen 12.10—12.80, Roggen 11, Haber 10—10.30. — Leutkirch: Gerste 23—24, Haber 23. — Tullingen: Weizen 13.50—14, Gerste 12, Haber 12—13. — Waldsee: Haber 10.50 M.

Allgäuer Butter- und Käse-Börse Kempten, 31. Juli. Molkereibutter 151—157, Verlauf: unverändert, Qualitätszuschlag nach Statistik der Vorwoche 7,2 Pfg. Weichkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 40—43, Verlauf: unverändert. Allgäuer Emmentaler 45 Proz. Fettgehalt 105—116, Verlauf: unverändert. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Leffnung, 31. Juli. Frühhopfen. Der erste Frühhopfen ist hier am Montag gepflückt worden. Es dürften in dieser Woche noch einige Hopfenbauern mit der ersten Pflücke beginnen.

Befreiungswahl. Die den Geschwistern Ernst in Besigheim gehörige Insel in der Enz ist durch Kauf auf den Bund für Bogenschuß übergegangen. Die Insel wird künftig als Bogenschußanlage hergerichtet und benützt werden.

Wetter für Freitag und Samstag

Ueber Spanien liegt ein Hochdruck, im Norden zeigen sich Depressionsgebiete. Für Freitag und Samstag ist wechselnd bewöltes, immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Dr. Jos. Rosenfeld, Sanitätsrat, 80 Jahre, Altburg Katharine Schürle, 85 Jahre, Altburg Johann Seid, Alt-Hirshwirth, 71 Jahre, Liehelsberg. — Katharine Soos, geborene Schroeder, 69 Jahre alt, Pfalzgrafenweiler — Maria Stähle, Calw.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus-, Garten und Landwirtschaft.

Sommerproffen
Gelbe und braune Flecke und sonstige Hautunreinheiten be-
seitigt schnell und sicher, garantiert unschädlich nur
„Reo“ Sommerproffencreme
Orig.-Pack. Mk. 2.80, Doppelpack. Mk. 4.50. Versand gegen
Vorauszahlung oder Nachnahme zus. Mk. 0.50 Nachnahme-
spesen.
Zahn & Co., G.m.b.H. Berlin N 20, Koloniestr.
Hrl. G. schreibt uns: Ich habe schon vieles ohne Erfolg probiert und bin erkrankt, weil meine weiche Haut ich schon nach einigem Gebrauch ihrer Creme erhalten habe.

Holz-Verkauf
Am Freitag, 2. August, kommen zum Verkauf:
6 Meter Laubholz, 1 Pappel zum Selbstfällen und 8 Partien Baumholz (Sturmholz auf Insel, Stadtlacker und an einigen Straßen). 326
Zusammenkunft abends 7 Uhr auf der Insel.
Stadtpflege Nagold.

Nagold.
Mein im Jahre 1913 erbautes
Einfamilienhaus
an der Freudenstädterstr., bestehend aus 9 Zimmern, Bad, Küche, 8 Ar Garten, sehe ich unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus.
286 Stadtbaumeister Lang.

Nagold
Um damit zu räumen, geben wir auf sämtl. Sommerwaren, Waschkleider, Schürzen, Kinderkleidchen, Knabenhosen und Hüfen
10-30% Rabatt
L. Brenner E. Brösamle 305

Essiggurken, das Hundert zu M. 1.- bis 1.20
Salzgurken, das Hundert zu M. 1.50 bis 2.50
ab 500 Stück versendet täglich (762)
Frank. Untertürkheim, Seitenstr. 7 Tel. 30322

314

Unsere liebe, gute Schwester
Karoline Möß
durfte am 30. Juli nach langer, schwerer Krankheit heimgehen.
Hornberg Mötzingen Die trauernden Geschwister
Beerbigung in Nagold am Freitag, nachmittags 2 Uhr vom Bez.-Krankenhaus aus.

Berliner Illustrierte Zeitung




Die größte aktuelle Bilderzeitung Europas
Heute neu bei Buchhandlung Zaiser
1016

W. Volkstheater
Freitag, den 2. August
8 1/2 Uhr 328
Traubensaal
Alt-Heidelberg
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster
Vorverkauf in der Buchhandlung Zaiser.

Kräftiges, jüngeres
Mädchen
pünktlich und arbeitswillig auf 1. Sept. in gutes Haus gesucht.
Angebote an die Gesch.-Stelle. 308

Gesucht für sofort ein jüngeres
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert.
Gasthof z. „Hirch“
Bad Liebenzell. 312

Torpedo Modell 6 Klein Torpedo-Schreibmaschinen
das führende Fabrikat
Alleinverkauf
Büromaschinenhaus
Adolf Hornberger
Freudenstadt Tel. 270
Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen.
Billigste Berechnung

Standard-Motorrad
500 ccm Baujahr 1929 rot emailliert mit Nidelstanz, Boschlicht und Horn-Tachometer, Tagesuhr, Sozius, bereits neu, 4000 km gefahren, verkauft im Auftrag (769)
B. Schweisse
Autoreparatur
Nagold Telefon 54

Zuchthühner
ca. 3-4 Monate alt, in allen Farben liefert sehr preiswert (768)
Zul. Mohr, jun.
Ulm a. D.
Warum denn jammern, wenn der Boden schmutzig ist, wenn in dem Laden
„Zimmerfreude“
gibt (483)
Hersteller Koch & Benz, Chemische Fabrik, Stuttgart
Zu haben bei:
Nagold: Karl Ungerer, Farbengesch.; Kraus We., Kol. Waren, Calwerstr. 19, Calw.; Otto Bincon, Kol. Waren, Leberstr. 22
Hirsau: A. Walter, Kol. W. Liebenzell: Simperich, Drogerie.
Altensteig: Fr. Schlumberger, Schwarzwalddrog.
Pforzheim: J. Königler, Württemberg; S. Wolf, Württemberg; Oestl. Carl-Friedr.-Str. 37, B. Diehl, Kol. Waren, Obersteinstr. 19

Verkaufe 500 Liter guten
Obst-Moß
sowie ein 2 1/2-jährigen 323

Braunwallach
leicht eingeführt
Schultheiß Stockinger
Schönbrunn.

Moderne Gesichtspflege
Jugendfrischer Teint und eine faltlose Haut ist das Ziel jeder Frau, und mehr denn je muß sie heute darauf achten ihre Schönheit zu erhalten und vorhandene Fehler zu beseitigen.
Dies läßt sich nicht mit billigen Massencremes etc. erreichen, sondern nur durch eine ganz individuelle Behandlung. Jeder Schönheitsfehler und jede Altersfalte benötigt eine andere Pflege, um das gewünschte Ziel auch wirklich zu erreichen.
Wenden Sie auch vertrauensvoll an mich mit Alters- u. Berufsanfrage, und ich gebe Ihnen kostenlos ausführliche individuelle Ratsschläge.
Diplom: Institut de Beauté Reva-Paris. Frau L. Franz
Berlin, Postlagerkarte Nr. 20 Prinzessallee.

Nur bis Samstag
dauert mein großer
Saisonausverkauf
Benützen Sie diese günstige Gelegenheit!
Chr. Theurer
Herren- und Knabenkonfektion
Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße. Tel. 116.

Kammerjäger Fiand
kommt die nächsten Tage nach hier und Umgebung und vertilgt
Katten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Ratten
sowie sonstiges Ungeziefer unter schriftlicher Garantie.
Best. bitte gefl. durch die Geschäftsstelle des Blattes.


ALLE LESEN
DAS BUCH


LUDWIG RENN
KRIEG


100 TAUSEND
AUFLAGE


In alle Weltsprachen
übersetzt
412 Seiten, Brosch. M. 4.50. Ganzleinen M. 6.-
Zu beziehen durch:
G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold

Niederlage des
1268 **Obernauer Löwensprudels**
Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle
Tafelwasser - Vortzlicher stets bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenpfand.
Franz Kurlenbauer.
Gasthof z. „Löwen“
Nagold. Telefon 91

Verkaufe eine 325
Mähmaschine
mit Getreideablag (Deering) und einem guterhaltenen, stärkeren
Leiterwagen
M. Ernst, Rottfelden.

Verkaufe 331
einen doppelten guterhaltenen steinernen
Schweinefall
E. Moser Kirchstr. 9.

Restlos
glücklich sein heisst auch keine Hühneraugen haben.
Und dafür sorgt
„Lebewohl“
Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballonschleiben Bleichdose (8 Plaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel (8 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.

Nützen Sie noch die wenigen Tage meines
Saison-Ausverkaufs
aus. Sie finden bei mir noch ein gut sortiertes Lager in
Damen-Konfektion **Aussteuer-Artikeln**
Kinder-Konfektion **Damen-Wäsche**
Kleiderstoffen **Gardinen**
Baumwollwaren **Teppichen** (770)
Ich gewähre auf sämtliche nicht reduzierte
Damen- und Kinder-Konfektion
20 Prozent Rabatt
Auf alle übrigen Artikel
10 Prozent Rabatt
J. Wolfsheimer, Horb a. N.
Firma Carl Augsburger
Das Haus wo Sie stets gut und billig kaufen
Besichtigen Sie meine **SPEZIAL-ANGEBOTE** ohne jeden Kaufzwang


Monatschrift Württemberg
Herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde des Württembergischen Landesamts für Denkmalpflege / Schriftleitung: August Lämmle
Abonnementsbestellungen nimmt zu M. 1.75 vierteljährlich entgegen die Buchhandlung von G. W. Zaiser in Nagold.

Reizende Locken
Sofort lockiges, welliges Haar, haltbar auch bei feuchter Luft und Transpiration, nur durch
„Reo“ Haarkräuselessenz
Jeder Kopf wird schöner und anziehender ohne die schädliche Wirkung der Brennschere:
Mit keinem Apparat oder Patentkamm erzielen Sie solche wundervolle Frisur wie mit Reo-Essenz.
Für Damen und Herren:
Orig.-Pack. Mk. 2.- Doppelpack. Mk. 3.50
Versand gegen Vorauszahlung oder Nachnahme zuz. Mk. -30 Nachn.-Spesen. (730)
Zahn & Co., G.m.b.H. Berlin N 20, Koloniestr.

Kurhaus Waldlust
Heute abend 8 Uhr
Unterhaltungs-Abend
332
Fitzher- u. Gesangsvoorträge
Ca. 800 Liter guten
Obstmoß
verkauft
Fritz Holder
Ipselshausen. 324

Paris
Kammer
habe ge
er me
bringen
gelehnt.
bis eine
ganze N
im Haag
möge de
Innenpo
Ergebnis
Infolge
eine Re
mehr die
zu spiele
pas" de
lehne er
allein an
jaill'es
Eine

Berli
heute de
Dr. Stre

Berli
und Soz
großen
der. Am
schäfte w
zeiaufgeb

Einet
Keller d
Strau
digungen
reist.
Ein
tranke
wurde ein
gefunden.
nicht plag
in Lüneb

Schlage
Im F
em Mitt
dem Sch
Leichen a

London
wohl zum
den war,
war, um
Donald e
gewählt.
der unabh

Wart
Vorfall, de
sollen am
bahnhof
brutal bef
einen Auf
lei von fr
ketten in
amten hä
und ihr B
langt, daß
Schritte u
französisch

Pefing
tangsvert
die nation
der Sowje
alle Re
Eisenbahn
schaft w
tung d
werden.

Wie
Schang
aus Charb